



ARTOTHEK DER STADT WERTINGEN

Folge 8: Anett Frontzek

Im April trat Anett Frontzek aus Dortmund ihren Aufenthalt als Kunststipendiatin in Wertingen an. Sie ist 1965 in Uelzen geboren und hat nach einem Studium der Kulturpädagogik Freie Kunst in Kassel studiert und dort auch ihr erstes Atelier gehabt. Seit einigen Jahren lebt und arbeitet sie im Künstlerhaus Dortmund, wo neben den Ateliers auch große internationale Ausstellungen stattfinden, die sie mit kuratiert und medial betreut. Anett Frontzek arbeitet vielseitig: in etlichen Kunst-am-Bau Wettbewerben sind ihre Entwürfe realisiert worden. Sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien.

EINE WISSENSCHAFT DES SEHENS

Die Gespräche mit der Künstlerin und vor allem die anschließende Ausstellung ihrer Arbeiten (gemeinsam mit Antje Hassinger und Andrea Behn) in der Städtischen Galerie zeigten eindringlich, wie viel Kunst mit Wissenschaft gemeinsam haben kann, ja: wie sehr Kunst eine Wissenschaft des Sehens, Denkens und Erfahrens ist. Der Künstler begibt sich auf die Reise und erforscht mit seinen Mitteln und seinem Material Sehgewohnheiten und Wahrnehmungen. Anett Frontzek zeigte Arbeiten, die in langwierigen Arbeitsprozessen aus Landkarten entstehen und dabei unterschiedliche Gesichtspunkte untersuchen: Wasserläufe, Funkkorridore, Skitouren, bebautes und freies Land usw. Alles,

was nicht ihr Untersuchungsgegenstand ist, wird fein säuberlich aus den Karten geschnitten, so dass ein Geflecht übrig bleibt, das eine gedachte, geplante, in einen mathematischen Rahmen gefasste Welt offenbart, der ursprünglich abgebildeten Realität deutlich entrückt.

Die Stadt Wertingen hat von ihr eine Arbeit aus der Serie „Faked Mountains“ erworben mit dem Titel „Sardona-Felsberg Älpli“, eine Collage im Format 60 x 80, die ein Bergpanorama zeigt, das auf den ersten Blick aus einer akkuraten topografischen Karte herausgeschnitten scheint. Erst bei genauem Hinsehen ist zu erkennen, dass es diesen Berg nicht gibt und er auch nicht 'funktioniert', weil er aus vielen kleinen Kartenausschnitten zusammengesetzt ist. „Steile Berggipfel mit sonnigen Berghängen und schattigen Schluchten zeigen scheinbar reale Landschaften. Bei genauer Betrachtung zeigen sich in diesen vermeintlich realen Bergwelten tiefe Verwerfungen, unerklärliche Sprünge und abrupte Richtungswechsel“ (A.F.).

In ihrer Arbeit spielt Anett Frontzek mit dem blinden Vertrauen, das wir in wissenschaftlich fundierte, berechnete, mathematische Konstrukte haben, die unumstößliche Wahrheiten zu zeigen scheinen. Im Gegenteil entstehen dort aber eigene Realitäten, bei denen erst zu prüfen ist, wie viel sie mit der ursprünglichen Wirklichkeit zu tun haben.

Artothek
in der Städtischen Galerie:
Schulstraße 10
1. Stock

Öffnungszeiten:
jeden 1. Sonntag
im Monat:
10.00 Uhr - 12.00 Uhr

Ferienregelung unter
www.wertingen.de
(Im August hat die artothek
nicht geöffnet)

